

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pf. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 150.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 1. Oktober 1880.

Ämtliche Bekanntmachungen. Oeffentliche Ladung.

Der Gipsler Ludwig Victor Max aus Wittenfeld, zuletzt wohnhaft in Wittenfeld wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 10. November 1880, Vormittags 9 Uhr vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Waiblingen, den 24. September 1880.

Löbke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Waiblingen.

Siegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Lorenz Dippon, gew. Weingärtners hier bringen am nächsten

Freitag den 1. October,

Nachm. 3 Uhr, im Rathhaus

nachgenannte Siegenschaft auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

die Hälfte an Nro. 445 einem 2stöckigen Wohnhaus sammt Hofraum auf der Fuggerei,



7 Ar 94 M. Acker am Schützenhäusle,	angekauft zu	1000 M.
		120.
8 Ar 4 M. Acker in den Frohnäckern,	angekauft zu	270 M.
		35.
7 Ar 88 M. Acker am Deffinger Weg,	angekauft zu	100 M.
		186.
20 Ar 92 M. Baumacker im mittlern Kostisol, mit 6 tragbaren Bäumen,	angekauft zu	100 M.
		20.
9 Ar 72 M. Wiese im unteren Ring,	angekauft zu	215 M.
		450.
11 Ar 18 M. Weinberg und Baumwiese in der Sauhalden,	angekauft zu	200 M.
		—
16 Ar 54 M. Acker unter'm Fellbacher Weg,	angekauft zu	250 M.
		35.
15 Ar 43 M. Acker im mittlern schmalen Pfad,	angekauft zu	516 M.
		655.
10 Ar 14 M. Baumacker im mittlern Kostisol, mit 8 tragbaren Bäumen,	angekauft zu	470 M.
		540.
5 Ar 82 M. Wiese im untern Ring,	angekauft zu	200 M.
		370.
10 Ar 53 M. Weinberg und Baumwiese in der Wurmhalden, mit 2 tragbaren Bäumen,	angekauft zu	70 M.
		—
	angekauft zu	41 M.
		77.

Weitere Viehhaber sind hiezu eingeladen.
Den 27. September 1880.

v. Col.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Auf erhaltene Einladung vom hiesigen Kriegerverein, werden die Mitglieder der uniformirten Abtheilungen der Feuerwehr ersucht, sich nächsten

Sonntag am Festzuge des Krieger-Vereins

recht zahlreich zu betheiligen.

Sammlung, in voller Ausrüstung, nächsten Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr am Magazin.

Das Commando.

Waiblingen.

Emmenthaler, Kräuter- und Backsteinkäse

empfehlen in feiner Waare billigt
Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat folgende

Saatsfrucht

abzugeben:

Griechischer

Winterweizen

sehr ertragsfähig per Ctr. 16 M.

Englischer

Sommerweizen

per Ctr. 14 M.

Tyroler Dinkel

per Ctr. 9 M.

Postverwalter Heß.

Gold-Mocca-Kaffee,

sehr kräftig und garantiert reinschmeckend
verf. in Bällchen von netto 9 1/2 Pfd. zu
10 M. gegen Eins. des Betr. od. gegen
Nachn. franko nach allen Poststationen des
deutschen Reichs, u. wird bei Nichtkonvenienz
wieder zurückgenommen. Hugo Klinger,
Stuttgart.



Neue Musik-Zeitung.

Für Musiker, Musikfreunde und
Dilettanten.

Jährlich 24 Nummern.

Jeden Monat ein Musikstück gratis.

Preis pr. Quartal:

bei allen Postanstalten 80 Pf., bei
Buchhandlungen 1 M., bei direktem
Bezug unter Kreuzband von der Ver-
lagshandlung 1,20 M.

In feiner musikalischen Familie
sollte die Neue Musik-Zeitung fehlen.





Waiblingen. Krieger-Verein.

Am Sonntag den 3. Okt.

feiert der Gau-Verein nach nachstehendem Programm sein

1. G a u f e s t,

zu welchem sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner derselben, herzlich eingeladen sind.

Um Bekräftigung sowie um Beflaggung der Stadt wird freundlich gebeten.

Die Abgabe von Birken und Reisch zur Bekräftigung erfolgt am Samstag.

Das Entrée auf dem Festplatz beträgt 20 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

das Festkomité.

Program m:

- 1) Morgens 6 Uhr Tagwache
- 2) Von 8 Uhr an Empfang der fremden Gäste.
- 3) Vormittags 10 Uhr Zusammentritt der Delegirten im Adlersaale.
 - a) Berathung der Tagesordnung.
 - b) Entwurf der Statuten.
- 4) Mittags 12 Uhr Mittagessen (Deleg. im Adler.)
- 5) Nachmittags 1 1/2 Uhr Sammlung der Vereine auf dem Markt-
platz.
- 6) Zwei Uhr Abmarsch und Zug durch die Stadt mit den Vereins-
fahnen auf den Festplatz; dort gesellige Unterhaltung mit
Festreden.
- 7) Abends Rückmarsch in's Lokal, Begleitung der abziehenden
Vereine und von 7 Uhr an Bankett daselbst.

Turnverein Waiblingen.

Nächsten Samstag Abend

außerordentliche Versammlung

im Local.

Besprechung über die Betheiligung an dem am nächsten Sonntag hier
stattfindenden Gaukriegerfest.

Der Turnrath.

Waiblingen.

Baumwollenen, Halbwollenen und rein wollenen

Flanell

in großer Auswahl billigt bei

Gottlob Weiß.

Grumbach.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle hiemit

1a Traubenzucker v. R. & W. 50 Kilo M. 22.

1a Raffinade Gutzucker pr. Ctr. „ 43.

Feinst gereinigten Kartoffelsprit

pr. Liter 80 Pf.

Reinen Weizenbranntwein

pr. Liter einzeln 50 Pf.

bei größerer Abnahme noch billiger und bitte bei reeller Bedienung zu-
sichernd, um zahlreichen Besuch.

W. G. Fischer.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den

Remsthal-Boten.

Wir empfehlen denselben zu zahlreichen weiteren Bestellungen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Waiblingen bei der
Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., bei Postbezug
im Oberamtsbezirk 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg.

Inserate im Remsthal-Boten finden bei der großen
Verbreitung sicheren Erfolg.

Waiblingen, im Septbr. 1880.

Die Redaktion des Remsthal-Boten.

Nachstehende Tabellen als:
Polizeiliche Strafverfügungen,
Listen über die bei den Schlichter-
ämtern zur Anzeige kommenden
Straffälle (Straflisten),
Lösungsbenachrichtigungsschreiben
sind vorrätzig zu haben in der
C. F. Buchen Buchdruckerei.

Loose

1 Mt. 1. — per Stück sind zu haben bei

Münsterbau-Lotterie.	
Ziehung Mitte Dezember 1880.	
Gauptgewinn	Mt. 35,000. — 10 Gewinne à Mt. 1000. —
1 Gewinn	Mt. 20,000. — 20 Gewinne à Mt. 500. —
1 Gewinn	Mt. 10,000. — u. f. w.
Besammtwerth der Gewinne	Mt. 125,000. —

C. F. Buch.

Waiblingen.

Schramberger

Gewerbe-Ausstellungs-Loose

Ziehung am 31. Oktober 1880,

1 Mt. sind zu haben bei C. F. Buch.

Württemberg.

Waiblingen, 30. September. Gestern Abend wurde der
Bürger Unger von Neustadt auf dem hiesigen Bahnhof in un-
mittelbarer Nähe der Allgemeinen Baugesellschaft in Folge An-
kuppelung zweier Eisenbahn-Waggons erdrückt.

Stuttgart, 28. Sept. Sonntag Nachmittag gegen 6 Uhr
wurden aus dem Reisewagen des Zirkusbesizers Dietrich 60 Mt.
in Gold, eine goldene Uhr mit Kette und verschiedene Dinge gestohlen.
Die Diebe müssen den Augenblick benützt haben, wo der sonst stets
bewachte Wagen für einen Augenblick außer Acht gelassen wurde,
da eine Reiterin gestürzt war und Alles hinzueilte, um zu sehen,
ob sie durch den Fall einen Schaden erlitten habe.

Stuttgart, 28. Sept. Einen schöneren Verlauf hat noch selten das Volksfest genommen als heute. Nach dem abscheulichen Wetter in dem größeren Theil der letzten Woche war es seit einigen Tagen trocken und meist hell, wenn auch Morgens und Abends empfindlich kühl und heute früh beinahe eisig. Aber der Wasen war trocken und nicht, wie voriges Jahr, kaum passierbar, daher die Leute schon seit Sonntag massenhaft auf den Volksfestplatz strömten. Heute war es geradezu fast nicht zum Durchkommen und Alles eitel Lust und Freude. Die Wirthe hielten gute Ernte. Dieses Jahr werden so ziemlich alle reichlich ihre Rechnung gefunden haben und man darf wohl sagen, sie boten der großen Mehrzahl nach Alles auf, um die Leute zufrieden zu stellen. Schon seit 3 Tagen geht der Fest- und Volksjubiläum bis tief in die Nacht hinein. Daß es dabei an Excessen und Ausschreitungen nicht ganz fehlt, läßt sich denken, leider sind aber auch Fälle vorgekommen, wo es darüber hinausgeht und ins Verbrechen hinübergreift. Beim heutigen offiziellen Theile des Festes wurden die königlichen Majestäten vom Volke mit Jubel begrüßt. F. Maj. die Königin erschien diesmal in einem Wagen mit F. K. Hoh. der Frau Prinzessin Wilhelm und F. Kais. Hoh. der Frau Herzogin Vera. Die Suite des Königs war eine glänzende. — Die Vorführung der Thiere erregte besonderes Interesse, denn es waren wirklich Prachtexemplare, sowohl an Pferden als an Rindvieh, Schafen und Schweinen, wie man sie nicht überall findet. Der König vertheilte selbst mit dem Herrn Minister des Innern v. Sick und den Herren Präsidenten Werner und Landoberstallmeister Hofacker die Preise. Die beiden Rennen verliefen ohne allen Unfall und erhielt im ersten Rennen, Galoppreiten, der Landwirth Jg von Eßlingen den Staatspreis von 400 Mk. und im Flachrennen für Pferde aller Länder Herr Frh. v. Faber den Staatspreis von 700 Mk.

Eßlingen, 28. Sept. Gestern Abend 8 Uhr wurde auf den Maurer Fritz von Scharnhausen am sogenannten Mühenreis von zwei Handwerksburschen ein Raubankfall gemacht. Nachdem sie ihn angebetzelt und er ihnen 10 Pf. verabreicht hatte, packten sie ihn, warfen ihn gewaltsam zu Boden und nahmen ihm seine Mütze, seine Stiefel und sein in 80 Pf. bestehendes Geld. Auf die Thäter wird gefahndet.

Heutlinger Alb, 27. Sept. Am Donnerstag Abend kehrte ein Willmandinger Bürger von Weidelfetten heim, wo er eines kleinen Erbes wegen mit einem Schwager erscheinen mußte. Aus Freude über das Erbe trank er etwas über Durst und fiel in Weidelfetten die Wirthshausstreppe herab. Er mußte bis Untingen geführt werden, von wo er die halbe Stunde Wegs nach Willmandinger vollends laufen sollte. Da er dies nicht wollte oder konnte (im Rausch, wie sein Begleiter meinte), so wurde er mit etlichen Schlägen traktirt. Udingen nahmen sich seiner an bis ein Fuhrwerk ihn abholte. Zu Hause angekommen stellten sich bedeutende Schmerzen ein. Zwei Tage darauf wurde der Arzt gerufen, welcher einen Schädelbruch, Rippenbruch und Verletzung des Achselsteigs konstatarie. Der Betreffende liegt lebensgefährlich darnieder.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 22. Sept. Dem „M. T.“ wird geschrieben: Seit einiger Zeit macht ein schlauer Hochstapler die Gegend hier unsicher. Der Bursche besitzt regelrecht ausgefertigte Papiere eines Festungskommandanten, die natürlich gefälscht sind, wonach er ein halbes Jahr Festungshaft abgehüßt hätte, weil er den Herrn von So und So im Duell erschossen habe; nun sei er, Graf v. . . . , aus der Haft entlassen worden, besäße aber nicht die Mittel, um nach Hause reisen zu können. Vor einigen Tagen waren die Gensdarmen dem schlauen Fuchse auf den Fersen und wollten ihn eben einpinnen, als er durch die Intervention einer hohen Persönlichkeit, welche sich durch die Unterschriften und Dienststempel zc. der gefälschten Legitimationspapiere täuschen ließ, befreit wurde.

Düsseldorf, 26. Sept. Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in dem in Fachwerk gebauten Restaurationsgebäude des Zoologischen Gartens, welches für die Dauer der Ausstellung gepachtet ist und als Hauptrestauration dient, Feuer aus. Im Saale fand ein Kommerz alter Korpsstudenten statt, woran sich etwa 200 meistens ältere Korpsstudenten beteiligten. Während einer Rede wurde von den Anwesenden bemerkt, daß in der durch eine Portiäre von dem Saale abgesperrten, neben dem Buffet für den Abend provisorisch eingerichteten Garderobe beschäftigte Frauenzimmer, um jene Rede hören zu können, die Portiäre zurückschlügen, die dadurch an einem in der Nähe befindlichen Gasleuchter Feuer fing. Mehrere der Anwesenden sprangen sofort hinzu, rissen die Portiäre herunter und traten das Feuer aus, worauf der Kommerz seinen Fortgang nahm. Leider hatte man aber nicht bemerkt, daß das Feuer auch die über der Portiäre befindlichen Guirlanden ergriffen und durch diese das Balkenwerk entzündet hatte. Als dieses bald darauf in hellen Flammen stand, wurde sofort die im Garten befindliche Feuerwehrrube herbeigerufen. Es dauerte jedoch lange, ehe diese zur Stelle war, auch konnte sie in der Verwir-

rung die Hydranten nicht finden, welche, zwölf an der Zahl, in der Nähe des Restaurationsgebäudes vorhanden sind. Da der Saal ringsum mit Guirlanden geschmückt war, die noch von einer früheren Festlichkeit herrührten, so hatte sich inzwischen das Feuer mit rasender Geschwindigkeit verbreitet, und bevor die Feuerwehrrube ihre Thätigkeit beginnen konnte, war schon das ganze Gebäude und der Dachstuhl ergriffen, so daß das Hauptgebäude nicht mehr zu retten war und sich die Bemühungen der Feuerwehrrube darauf beschränken mußten, die benachbarten Gebäude zu schützen. Das Feuer ist auch auf das Restaurationsgebäude beschränkt geblieben.

Aus Leipzig den 27. September läßt sich das N. Wien. Tagbl. telegraphisch melden: Eine geheime Versammlung, an welcher 40 bekannte Sozialdemokraten theilnahmen, wurde hier von der Behörde aufgelöst, die Einberufer Hasenclever, Bebel und Bahleisch im Versammlungslokal verhaftet und unter großem Aufsehen und Menschenauflauf durch die Stadt zur Polizei geführt, jedoch unmittelbar durch Einvernahme wieder entlassen. Zweck der geheimen Berathung, welche unter dem Vorwand, ein Geburtstagsfest zu feiern, einberufen worden war, soll die Entgegennahme des Berichts über den in der Schweiz gehaltenen Parteitag gewesen sein.

Mainz, 27. Sept. Ein schreckliches Verbrechen wird uns heute von guter Quelle aus Worms berichtet. Gestern Abend fand in Worms die Einweihung eines Saales in dem Gasthaus „Zum Elephanten“ statt. Das Fest war schon ziemlich gut verlaufen, als plötzlich eine Keilerei entstand und zur Erledigung derselben die Polizei einschreiten mußte. Zwei Schutzleute drangen in den Saal, um die Ordnung wieder herzustellen, als plötzlich der Schutzmann Kessel mit einem lauten Aufschrei zu Boden stürzte; auch der Schutzmann Horn fiel einige Sekunden später stöhnend zur Erde. Die Menschenmassen gingen auf diesen Vorfall hin auseinander und nun erst gewahrte man, daß die beiden Schutzleute mit Blut überströmt und röchelnd am Boden lagen. Rasch kam Hilfe zur Hand, aber leider war es zu spät; als der Arzt kam, war der Schutzmann Kessel bereits verchieden, demselben war ein Stich beigebracht worden, welcher die beiden Lungenflügel durchbohrt hatte; auch der Schutzmann Horn hatte eine lebensgefährliche Wunde erhalten. Die Verwirrung war in Folge dieses schrecklichen Vorfalles eine allgemeine; es wurden einige Verhaftungen vorgenommen, unter denselben befindet sich ein gewisser Schmitt aus Weinheim, welcher beschuldigt ist, mit einem Messer die verhängnisvollen Stiche verübt zu haben. Ganz Worms ist in Folge dieses Vorfalles in Aufregung, um so mehr, da erst vor ganz kurzer Zeit ein anderer Schutzmann durch eine Verhaftung ebenfalls eine solche Verletzung, die ihn an den Rand des Grabes brachte. Nach einer heute Vormittag eingelaufenen Mittheilung soll auch der Schutzmann Horn seinen Verletzungen erlegen sein.

Essen, 28. Septbr. Die „Essener Ztg.“ meldet aus Herne: Am 27. d. Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verunglückten in Folge eines Fißbrandes auf der Zeche Shamrock 20 Bergleute, von denen 11 todt sind.

Oberamergau, 26. Sept. Mit dem heutigen Tage haben die Passionsspiele ihr Ende gefunden. Die letzte Vorstellung fand noch vor dichtbesetzten Zuschauerräumen, bei sehr günstiger Witterung statt. Die besseren Plätze waren meist mit Engländern besetzt. Die Bühne und die Zuschauerräume sollen größtentheils abgebrochen werden und nur so viel von den bedeckten Räumen stehen bleiben, um das Holzwerk darin zu bergen bis zur Wiederaufnahme der Spiele im Jahr 1890.

— Wohl das einzige fünfsilbige deutsche Wort, welches rückwärts gelesen ebenso lautet wie vorwärts gelesen, ist „Reliefpfeiler“. Diese Entdeckung machte der Philosoph Arthur Schopenhauer.

Ausland.

— Zur schweizerischen Grenzbesetzungsfrage ist soeben aus der Feder des Obersten Rothpletz, Divisionskommandanten von Narau, eine neue Broschüre erschienen. Rothpletz geht bei seinen Vorschlägen von folgenden Erwägungen aus:

a) Der Krieg, welcher die schweizerische Neutralität verlegt, gilt nicht unmittelbar der Schweiz. Die Schweizer werden von demselben berührt, weil durch ihr Land wichtige Operationslinien führen. b) Der Staat, welcher die schweizerische Neutralität bricht, würde lieber die Schweizer zum Freunde als zum Feinde haben. Aber der Besitz der Schweiz oder eines Theiles derselben als Basis der Operationen oder als Schutz gegen dieselben erscheint den kriegführenden Staaten so werthvoll, daß das Bedenken, die Schweizer zum Feinde zu bekommen, als das geringere Uebel dahinfällt. c) Die Schweizer wollen womöglich neutral bleiben und jeden Krieg von ihrem Lande abwenden. Dies geschieht am einfachsten und am wohlfeilsten, wenn sie den Anreiz zum Einmarsch der fremden Heere beseitigen. Sie beseitigen den Anreiz, wenn sie die strategisch wichtigen Heerstraßen, welche, so lange sie offen liegen, zum Einbruch in ihr Land auffordern, durch Befestigungen quer durch die Hochebene schließen. Sind die Heerstraßen geschlossen, so hat kein Staat ein Interesse, in die Schweiz einzufallen, denn er kann das Ziel

das er mit diesem Einfall erstrebt, nicht erreichen. Durch die schweizerischen Befestigungen, durch den Querringel, den die Schweizer vorschoben, werden die Verkehrsadern unterbunden. Ein Durchmarsch ist unmöglich geworden; ein Durchbruch nimmt lange Zeit in Anspruch, hat aber keinen Sinn, da der eigentliche Gegner dann Zeit genug hat, die nöthigen Gegenmaßregeln zu treffen.

Vellinzo, 28. Septbr. Gestern ist der Weiwagen zur Gotthardpost mit sieben Passagieren oberhalb Hospenthal umgestürzt. Alle Passagiere sind mehr oder weniger verwundet. — Oberlieutenant **Pevilla** ist vorgestern um 7 Uhr Abends durch einen Messerstich in den Unterleib von einem Individuum Namens **Pedretti** ermordet worden. Die Ursache des Verbrechens und die Details desselben sind noch unbekannt.

Prag, 27. September. Unter den Häftlingen der Landeskorrektions-Anstalt brach heute um 1 Uhr Mittags, als dieselben im Garten promenirten, eine Revolte aus. Die Häftlinge weigerten sich, in die Zellen zurückzukehren. Es mußte eine Kompagnie Militär requirirt werden, welches die Ruhe wieder herstellte.

— Ein heiteres Geschichtchen ist, wie die „Wiener Allg. Ztg.“ erzählt, auf der Reise des österreichischen Kaisers in Czernowitz passiert. Ein armer Bauer aus dem Innern der Bukowina war, als er von der Reise des Kaisers hörte, sofort nach Czernowitz geeilt und wartete hier die Ankunft des Monarchen ab. Der Bukowiner ließ sich eine Bittschrift anfertigen, in welcher er seinen ganzen Kummer und Gram darlegte, und diese Bittschrift wollte der Bauer in den Wagen des Monarchen werfen. Als der Morgen der Ankunft des Kaisers anbrach, erschien der Bauer auf der Straße. Er hielt seinen Hut in der einen, die Bittschrift in der andern Hand, und harrete des Heranrollen der kaiserlichen Equipage. Donnernde Rufe erschütterten die Luft, jauchzend machte sich der Enthusiasmus Luft und der arme Bittsteller wurde immer ängstlicher und aufgeregter. Als er den kaiserlichen Wagen vor sich sah, faßte er seinen ganzen Muth zusammen und warf — seinen Hut in den Wagen. Obwohl Irren menschlich ist, wurde der harmlose Bauer auf einige Stunden ins Loch gesteckt.

Paris, 28. Sept. Havas meldet: Die vereinigte Flotte würde, falls eine Flottendemonstration stattfände, in drei Linien formirt, erstens englische und italienische, zweitens östreichische und französische, drittens russische und deutsche Flotte.

Paris, 27. Sept. Der große Streik der Tischler im Faubourg Saint-Antonie ist noch nicht beendet. Die Arbeiter haben heute in einer großen Versammlung beschlossen, an ihren Forderungen festzuhalten und die Fabrikanten ihrerseits scheinen keineswegs gewillt nachzugeben.

Brüssel, 27. Sept. In Brügge brachen heute gelegentlich des Austreibens der „Brüder von der christl. Lehre“ Unruhen aus. Das Gebäude, worin dieselben wohnten, wurde von der Volksmenge umringt; eine große Zahl Frauen befanden sich unter den letzteren. Man stieß Vermüthungen gegen den Gouverneur und den Minister van Humbeeck aus und griff die Polizei mit Steinwürfen an. Die Ruhe wurde indeß bald hergestellt. Mehrere Unruhestifter wurden verhaftet, darunter ein Kirchensänger.

(Fr. Z.)

London, 27. Sept. Lord Mountmorres wurde am Samstag Abend das Opfer eines brutalen Mordattentats. Während er seiner Besetzung in Glanbur, Grafschaft Galway, Irland, in seiner eigenen Equipage zuzufuhr, wurde er von 6 Kugeln, deren Mehrzahl den Kopf traf, hingestreckt. Der Verstorbene stand schon seit längerer Zeit mit seinen Pächtern im Prozesse und wurde bis ganz vor Kurzem beständig von einer Abtheilung Polizei bewacht. Er hatte unmittelbar vor seiner Ermordung einer Versammlung von Friedensrichtern beigewohnt, in der eine Resolution angenommen wurde, welche die Regierung zur Annahme von Zwangsmaßregeln auffordert. — Ein Individuum Namens **Sweeny** wurde wegen Verdachtes der Theilnahme an der Ermordung des Lord Mountmorres verhaftet.

— Ein großer Dampfer, dessen Name unbekannt ist, wurde am 23. d. Abends von dem auf der Reise von Hartleypool nach Dbeffa befindlichen Dampfer **Magdeburg** auf der Höhe von Portland in den Grund gehöhrt. Man fürchtet, daß die ganze Mannschaft des verunglückten Schiffes dabei ihren Tod fand. Der **Magdeburg** ist mit eingestößenen Bug in Southampton angelangt.

— Ein Schreiben der „Union“ aus Rom meldet, daß der Vatikan die Ernennung des neuen französischen Cabinets als einen „feindseligen Akt gegen den Pabst“ betrachtet und daß die bevorstehende Ausführung der Dekrete zu einem Bruche zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle führen „muß“. „Die Geduld“, erklärt der Korrespondent der Union, „hat Grenzen, und wir können ankündigen, daß, falls das zweite Märzdekret ausgeführt wird, es eine fest beschlossene Sache ist, daß „der Pabst einen strengen Protest erlassen und den päpstlichen Nuntius von Paris abberufen wird.“

— Unter dem Namen „Monarch Line“ soll eine neue Dampferlinie, deren Gründer Londoner Aheder und Kapitalisten sind,

zwischen New-York und London etablirt werden. Die Schiffe — zwei derselben sind nahezu vollendet und der Bau zweier weiteren ist in Aussicht genommen — sind hauptsächlich zum Transport von Getreide und Vieh bestimmt.

Agusa, 27. Sept. Die Abfahrt der Flotte ist neuerdings vertagt worden, da die Montenegriner aus Besorgniß, auf allen Punkten von den Albanesen angegriffen zu werden, nicht vorrücken wollen. Dem zwischen Admiral Seymour und der montenegrinischen Militärbehörde verabredeten Plane zufolge sollten am Dienstag 12,000 Montenegriner unter dem Schutze der Schiffsgeschütze und unterstützt von dem Feuer derselben längs der Küste gegen Dulcigno vorrücken. Eine Beschießung der Stadt ist vorläufig nicht in Aussicht genommen, doch möglich, wenn die Albanesen sich in derselben vertheidigen sollten.

(N. Fr. Pr.)

Aus Korfu wird vom 21. d. gemeldet: Es ist ein Dekret unterzeichnet worden, welches die Reserven einberuft.

Dr. Tanner hält gegenwärtig Vorlesung in Booth's Theater in Newyork über das Thema: „Was ich vom Fasten weiß.“

— Ueber das Ende der Oberammergauer Passionsspiele telegraphirt **W. Wyl** dem Deutschen Montags-Blatt: „Ende gut, Alles gut. Ein herrliches Wetter begünstigt die letzte Passionsvorstellung. Das Dorf ist, wie immer, von Fremden überfüllt. Die Passionspieler selbst sind zwar noch voll Begeisterung und Eifer, aber körperlich ermattet. Der materielle Erfolg hat ihre kühnsten Erwartungen übertroffen; der Ertrag übersteigt die Summe von 300,000 Mark. Ob der König Ludwig hierher kommt, ist ganz unbestimmt. Außerordentlich populär ist hier der deutsche Kronprinz geworden. Er hat den ganzen Tag über der Vorstellung mit größter Theilnahme beigewohnt. Beim Scheiden sagte er dem Bürgermeister, er sei im Augenblicke nicht im Stande, den erhaltenen tiefen Eindruck zu schildern. Jeder Oberammergauer erzählt mit Stolz und Rührung, daß der Kronprinz bei diesen Worten Thränen in den Augen hatte. Ferner erzählt man sich eine hübsche Geschichte, die sich vor dem Hause des Bürgermeisters zugetragen. Als das Publikum sich nach dem Hause des Bürgermeisters drängte, um Billets zu erhalten, stand nämlich der Kronprinz gerade unter der Thür. Da wurde er von Personen, die ihn nicht kannten, für den Bürgermeister gehalten und um Billets bestürmt. Der Kronprinz spielte denn auch lachend die Rolle des Bürgermeisters und sagte den Zubringlichen begütigend: „Heute gibt es keine Billets mehr. Sie müssen morgen wiederkommen.“

— Laut Nachrichten aus Luxemburg schloß der Staatsminister v. Blochausen Namens der dortigen Regierung unterm 6. August d. J. einen Vertrag über die Uebernahme des Baues und Betriebes von Sekundär- und Straßen-Eisenbahnen mit dem Ingen. **H. Single** als Bevollmächtigten des Winterthurer Konsortium, ab, welchem soeben durch die Luxemburger Kammer die Ratifikation erteilt wurde. Der Vertrag schließt zwei solche Bahnen von ca. 38 km. Länge in sich. Zur Anlage dieser Bahnen dürfen alle öffentlichen Straßen und Wege unentgeltlich benützt werden. Der Tarif für Personen- und Güterverkehr auf diesen Sekundärbahnen ist annähernd demjenigen der Hauptbahnen gleich und die Konzession ist der obengenannten Gesellschaft auf 95 Jahre erteilt. Die Bahnen erhalten 1 m Spurweite und sollen im Herbst nächsten Jahres eröffnet werden.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 27. September 1880.) Die Witterung war auch während der verflossenen Woche veränderlich, doch wurden die Feldarbeiten nur wenig dadurch unterbrochen und dieselbe scheint nun auch einen beständigeren Charakter annehmen zu wollen. Den Berichten von auswärts zufolge hat die Tendenz im Getreidehandel nirgends eine wesentliche Aenderung erfahren und auch an den süddeutschen Märkten, die bis jetzt noch schwach befahren sind, fand keine nennenswerthe Preisbewegung statt. Die Käufer waren auch an heutiger Börse zurückhaltend und in Folge dessen blieben die Umsätze auf den nächsten Bedarf beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Waizen, bayer. 23 Mk.—23 Mk. 50 Pf. dto. ungar. 24 Mk. 30 Pf. dto. amerik. 23 Mk. 50 Pf.—23 Mk. 75 Pfg. dto. rumänischen 23 Mk. Kernen 22 Mk. 50 Pf. Dinkel 14 Mk. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1: 36—37 Mk. dto. Nr. 2: 34—35 Mk. dto. Nr. 3: 31—32 Mk. dto. Nr. 4: 28—29 Mk.

Frankfurter Gold-Kurs.

vom 27. Sept. 1880.

	Rmk.	Pfg.
Dukaten	9	60—65
20-Franken-Stücke	16	11—15
Englische Sovereigns	20	30—35
Russische Imperiales	16	68—72
Dollars in Gold	4	21—24